



<http://www.undugukenya.org/>

UNDUGU, ein Sozialhilfeprojekt in Kenia

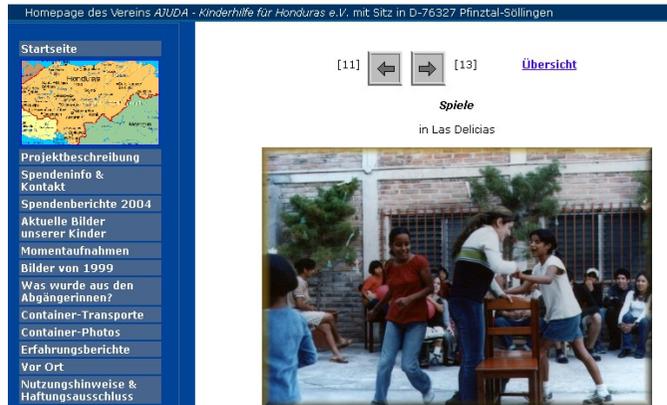
Das Projekt UNDUGU Society of Kenia besteht seit 1973. UNDUGU ist vor allem in den Slumgebieten von Nairobi tätig. Es unterhält 4 Primarschulen für bis zu 800 Kinder. Seit einigen Jahren liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Heranbildung von Gruppen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, eine „Dorfentwicklung“ in ihrem Wohngebiet in Gang zu setzen. Die Menschen sollen die Verbesserung ihrer Situation in die eigenen Hände nehmen.

In den Jahren, seit unsere Schule UNDUGU unterstützt, ist die Zahl der Menschen in den Slumgebieten Nairobis von ca. 150.000 auf über 2 mio angestiegen, weil das Überleben auf dem Land noch schwieriger ist als in Nairobi. UNDUGU hat einen Teil seiner Arbeit deshalb in dörfliche Regionen verlegt wie z.B. in eine Gemeinde mit 15.000 Einwohnern bei Kisumu am Viktoriasee. Ziele dort sind:

- Gemeinde- und Führungsstrukturen zu verbessern
- privatwirtschaftliche Stärkung durch Kredite und Managementkurse
- Verbesserung Gesundheits- und Sanitärbereich
- Ausbildungsmöglichkeiten f. Jugendliche (s.Bild)
- Gesundheitsprogramme, Vorbeugung gegen HIV und AIDS

Auszug aus Projektbeschreibung von Konrad Fleig, 2011

AJUDA - Kinderhilfe für Honduras e.V.



<http://ajuda.free.fr/>

AJUDA, Kinderhilfe für Honduras e.V.

Begonnen hat unser Straßenkinderprojekt im Jahr 1991 mit einem Hauskauf in Tegucigalpa, der Hauptstadt von Honduras. Frau Blattner, eine Lehrerin aus Karlsruhe, ließ sich damals für drei Jahre vom Schuldienst beurlauben, um dieses gekaufte Haus umzubauen, damit es für Kinder bewohnbar wurde.

Seit knapp sechs Jahren gehört zu unserem Projekt ein zweites Haus in Tegucigalpa. Im Laufe der Jahre ist die Anzahl der Kinder auf 28 Mädchen angestiegen, darunter sind drei Zwillingspaare.

„Kinder helfen Kindern“, so könnte man unser Projekt zum Teil auch umschreiben. Das LMG und die GHS mit Werkrealschule Berghausen sowie die Grundschulen in Söllingen und Wöschbach tragen seit vielen Jahren regelmäßig durch unterschiedliche Aktionen mit beachtlichen Geldbeträgen zum Unterhalt der Häuser und Kinder bei.

Anfang April 2007 haben wir in Honduras unsere eigene Grundschule eröffnet. Die Schülerinnen setzen sich aus unseren eigenen Kindern und aus Mädchen der unteren Schicht, die im Umfeld unseres Projektes leben, zusammen. Deren Eltern müssen nur ein minimales Schulgeld erbringen, so dass ihre Kinder den Grundstock zu einer guten Schulbildung erhalten können.

Text nach Inge Giacomelli, 2011



<http://www.alphabangla.de>

Unser Projekt in Sayedpur

Im Dorf Sayedpur, ca. 70 km von der Hauptstadt Dhaka entfernt, gibt es eine staatliche Grundschule sowie eine private weiterführende Schule, die ein reicher Ziegeleibesitzer aus dem Dorf gestiftet hat. Die Grundschule aber ist schon lange viel zu klein. Mit Hilfe von Spenden hat **alphabangla e.V.** hier den Neubau einer privaten Grundschule finanziert, die 2008 eingeweiht wurde. In den vier Räumen bekommen jetzt 150 Kinder der Klassen 1 bis 5 Unterricht in Bengali, Mathematik, Gesellschafts- und Naturwissenschaften sowie (bereits ab Klasse 1) in Englisch. Vier Lehrerinnen und Lehrer teilen sich diese Arbeit. Da diese Lehrkräfte kein Gehalt vom bengalischen Staat bekommen, sorgt **alphabangla e.V.** für ihre finanzielle Unterstützung. Mittlerweile ist durch unsere Spenden auch ein Gebäude mit hygienischen Toiletten und Waschgelegenheiten auf dem Schulgelände entstanden und wir können jetzt auch vier Lehrer an der weiterführenden Schule im Ort finanzieren.

Kooperation mit German Doctors e.V.

Die German Doctors (ehemals „Ärzte für die 3. Welt“) leisten medizinische Hilfe in den Slums von Dhaka. Immer zwei Ärzte sind für jeweils 6 Wochen vor Ort, um die Ärmsten der Armen kostenlos zu versorgen. Die in Bangladesh hoch angesehene Hilfsorganisation hat außerdem in den Slumgebieten einfache Schulen eingerichtet. Seit 2011 finanziert **alphabangla e.V.** drei Lehrkräfte in den Slumschulen und trägt mit weiteren Spenden dazu bei, dass die Slumkinder einmal am Tag eine warme, nahrhafte Mahlzeit bekommen.

Christiane Vierthaler, alphabangla e.V.